

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 62. Dienstag den 15. März 1859.

Ein silberner Köffel, gez. G. G., ist unter Umständen, welche einen Diebstahl vermuthen lassen, erhoben worden. Der Eigenthümer wird ersucht sich hier zu melden.

Wiesbaden, den 13. März 1859.

Herzogliche Polizei-Direction.

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 17. d. M. Vormittags 10 Uhr werden die zur Unterhaltung der Domanalgebäude zu Wiesbaden, Kloppenheim und Hof Arinada dienenden Arbeiten, bestehend in Maurer-, Schlosser-, Zimmer-, Steinhauer-, Tüncher- und Pflasterarbeit auf der Recepturstube dahier an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Wiesbaden, den 14. März 1859.  
1876

Herzogliche Receptur.  
Schenk.

## Bekanntmachung.

Mittwoch den 16. d. M. Vormittags 11 Uhr sollen in dem Bullenstallgebäude dahier circa 16 Rarm Stalldünger öffentlich meistbietend versteigert werden.

Wiesbaden, den 11. März 1859.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung von nachstehender Sattlerarbeit ac. soll im Submissionswege vergeben werden, als:

- 1) ein complettes Officiersreitzeug,
- 2) eine lederne Obergurte,
- 3) zwei Unterofficierschabracken,
- 4) mehrere Theile von Zuggeschirre, als: 13 Boßsattelkissen, 20 Fußzeugtaschen, 8 Selette mit Rißen und Untergurten, 16 Rummete, 7 Paar Seitenblätter mit Strängen für Vorauspferde, 1 Paar Seitenblätter mit Strängen für Stangenpferde, 2 Schwanzriemen mit kurzen Schwebriemen, 2 Schwanzriemen mit langen Schwebriemen, 10 Hintergeschirre, 5 Aufhaltgürtel, 3 Weinleder für Spizenreiter;
- 5) mehrere Stallfachen, als: 36 große Jouraagirläcke, 4 kleine Jouraagirläcke ohne Schlis, 4 Futterbeutel, 19 wollene Decken, 6 scharfe Trensen, 4 Schullättel;
- 6) mehrere Theile von Geschützabehör, als: 2 Kartuschstornister mit Riemen, 1 Quadrantenfische und 1 Richtvisirfuttural.

Die Bedingungen, sowie die vorhandenen Modelle, sind vor Eingabe der Submissionen auf dem Artillerie-Bureau dahier, allwo die Submissionen mit



der Aufschrift „Submission auf Pferdegeschirr“ bis einschließlich den 26. d. M. eingereicht werden müssen, einzusehen. Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Wiesbaden, den 11. März 1859.

321

### Das Commando der Artillerie-Abtheilung.

#### Vergebung von Arbeiten und Lieferungen.

Durch Erneuerung von Mobiliargegenständen werden die Arbeiten für Spengler 51 fl. 2 fr., Küfer 104 fl. 38 fr., Messerschmiede 2 fl. 44 fr., Zinngießer 42 fl. 50 fr., Korbmacher 33 fl. 56 fr., Graveur 2 fl., Buchbinder 1 fl. 24 fr., Tapezirer 29 fl. 54 fr., Schuhmacher 15 fl. und Bürstenbinder 126 fl. 44 fr. veranschlagt, sodann die Lieferung von Eisen-, Glas- und Porzellanwaaren, irdenem Geschirr, Steingut, einer Drahtsiebe, einem Birnfeld, 3 Thermometer, 4 Schwämmen, 5 Kochlöffeln, 170 Ellen Beiderwolle, 41 Ellen grauem Leinen, 28 Ellen leinen Gebild, 29 Ellen grobem, 32 Ellen feinem flächsen Leinen und 216 Pfund Rosshaaren im Submissionswege wenigstensnehmend vergeben, wozu Lusttragende ihre Forderungen schriftlich, mit der die Arbeit oder Lieferung bezeichnenden Aufschrift versehen, bis zum 21. d. M. hierher abgeben wollen. Bedingungen, Muster und Modelle können vorher eingesehen werden.

Wiesbaden, den 5. März 1859.

345

### Herzogliche Caserneverwaltung.

#### Notizen

Heute Dienstag den 15. März,

Vormittags 9 Uhr:

Mobilienversteigerung in der Rheinstraße No. 5. (S. Tagblatt No. 61.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in den Diebrich-Wosbacher Gemeindevorständen Brücher und Georgenbornerstück. (S. Tagblatt No. 58.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung von altem Eisen und Gehölz in dem Hofe des Schulhauses auf dem Markt. (S. Tagblatt No. 61.)

## Strohhutfabrikant C. F. Wetz,

### Gef. der Länggasse und Marktstraße,

empfiehlt hiermit ergebenst das Neueste in Strohhüten, als: Herrn-, Damen-, Mädchen- und Kinderhüte zu möglichst billigen Preisen.

**NB.** Hüte zum Waschen, Färben und Faconiren werden jeden Tag angenommen und verspreche schnellste Bedienung, weil jede Woche gewaschen wird. Durch langjähriges Arbeiten im Geschäfte glaube ich jeden Wunsch meiner verehrten Gönner befriedigen zu können.

 Zugleich mache ich ein verehrtes Publikum aufmerksam, daß ich nebst meiner Strohhutfabrikation noch ein Puz- und Mode-Waaren-Geschäft etablirt habe und empfehle das Neueste in Pariser Bänder, Blumen, Hauben u. s. w. Hüte können sowohl garnirt, als roh bei mir gekauft werden und wird auch jeder Auftrag in diesem Geschäfte prompt besorgt.

Indem ich verehrtes Publikum um geneigtes Wohlwollen bitte, zeichnet  
Hochachtungsvoll **C. F. Wetz**, Strohhutfabrikant,  
Puz- und Modewaarengeschäft.

**NB.** Füll- und Seidenhüte bleiben nach wie vor vorbehalten.  
Wiesbaden, im März 1859.

1569



# Die Detailmusikhandlung

1439

## von B. Schott's Söhnen in Mainz (Fuststraße)

empfang:

- 1) **Zithern** von Tiefenbrunner in München im Preis von 8 fl. bis 40 fl.
- 2) **Pariser Vogelorgelchen** für Kanarienvögel und Blutsinken.
- 3) **Deutsche u. Französische Gitarren** im Preis von 2 fl. 42 fr. an bis zu 25 fl.
- 4) **Violinen**, alte und neue, von 1 fl. 48 fr. bis zu 200 fl.
- 5) **Pariser Violin- und Vilo-Bögen**.

Ferner sind in reicher Auswahl vorhanden: **Trompetten, Clarinetten, Posaunen** u. (NB. s. unten.)

Zugleich empfehlen wir unser reichhaltiges **Musikalien-Lager** und unsere **Musikalien-Leihanstalt**, welche beide stets mit den neuesten Erscheinungen der Musikkultur versehen werden.

**NB.** Auch werden Zithern, Violinen, Gitarren u. in Miete gegeben.

Mittwoch den 16. März Abends 7 Uhr

in dem großen Saale des Theatergebäudes

## Neunte und letzte Soirée für Kammermusik

der Herren Baldenecker, Scholle, Wagner und Grimm.

**Programm.**

- 1) *Quartett von Haydn. (G dur.)*
- 2) „ „ *Mozart. (D moll.)*
- 3) „ „ *Beethoven. (B dur.) (Op. 18. No. 6.)*

(Gingang an der Einfahrt, rechts über die große Treppe.)

Billete zu dem Subscriptionspreis, sowie einzelne Karten zu 1 fl. sind in der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung** und in der Musikalienhandlung von **E. Wagner, Lammstraße**, zu haben. 1670

## Aechten Boonekamp of Maag-Bitter

in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ , und  $\frac{1}{8}$  Flaschen empfiehlt

797

**H. Wenz**, Conditor, Sonnenbergerthor.

Ein **Schnepfkarrn**, **Pferdegeschirr**, **Pferdekrippe** und eine **tannene Treppe** sind zu verkaufen **Heidenberg No. 9.** 1578

Eine vollständige elegante **Equipage**, zwei braune **Stuten**, jung. fehlerfrei, aus ungarischem Gesüte, elegante **Geschirre**, ein schöner **Bâtard à la hâte** im besten Zustande ist um einen billigen fixen Preis zu verkaufen in Mainz, **Thiermarktstraße No. 194.** 1848

Schönen neuen **Lattich-Salat** empfiehlt

1855

Gärtner **Rossel** in der Dambach.

## Heu-Verkauf.

Eine Parthei bestes **Wiesenheu** wird billigt abgegeben bei

1574

**Walter Krimmel** in Kostheim a. M.

Ein **Kanape** und eine **Bettstelle** sind zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 1853



Mein Lager in **Bettfedern, Flaumen, Roßhaaren** und **Eiderdaunen** bringe zu billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

1877

**Bernh. Jonas, Langgasse No. 35.**

### Geschäfts-Empfehlung.

Ich beehre mich hiermit, einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein Geschäft als **Tapezierer** angefangen habe und verspreche reelle, pünktliche und preiswürdige Arbeit.

Bestellungen beliebe man gefälligst im Hause der Wittwe **Höler**, Eck der Kirchgasse und Louisenstraße, 3 Treppen hoch, abzugeben.

1878

**Heinrich Schäfer, Tapezierer.**

Trockenes buchen **Scheitholz** per Klafter 26 fl.,  $\frac{1}{2}$  Klafter zu 13 fl., frei ins Haus geliefert. Bestellungen bei

1879

**G. Weber, Mauergasse No. 10.**

Alle Tage sind frisch gebackene **Waben** zu haben in großem Quantum zu 9 kr. und unter 8 Pfund zu 10 kr. bei

1880

**S. Pfann, Bäckermeister,**  
in der Margarethengasse in Mainz.

### Backofenplatten

von bester Qualität können von heute an bezogen werden bei

1881

**Sch. Seyman.**

Eine nußbaumene **Wiege** und eine **Kinderbettstelle** sind zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 1882

Eine noch schöne nußbaumene **Bettstelle** ist zu verkaufen **Wegnergasse No. 6.** 1883

Vorzüglihe **Kartoffeln**, sich sehr gut zum Sezen eignend, empfiehlt 173 **Peter Koch, Wegnergasse No. 18.**

### Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich dahier als **Tapezierer** etablirt habe; ich werde stets bemüht sein mir durch prompte und reelle Bedienung das Vertrauen eines geehrten Publikums zu erwerben suchen.

Mein Etablissement befindet sich **Michelsberg No. 17.**

1884

**Ludwig Bilse.**

**Nerostraße No. 14** sind noch einige Centner **Kleeheu** zu haben. 1853

Es wird ein wachsender **Haushund**, Spitz oder rauhhaartiger Pinscher, zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. 1830

Eck der **Nerostraße** sind alte **Ziegeln** und **Kendel** und zwei noch gute **Fenster** mit Futter und Bekleidung und Läden zu verkaufen. 1865



## Stellen - Gesuche.

Eine gefezte Person wird zu zwei erwachsenen Kindern gesucht, welche jedoch kein nähen, stopfen und bügeln kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 1402

Ein reinliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird in eine stille Familie auf den 1. April gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 1733

Ein Mädchen, das mehrere Jahre in Hotels die Stelle als Zimmermädchen tüchtig versehen hat, wünscht sich gleich oder später zu placiren. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 1837

Ein Mädchen in gefeztem Alter, evangelischer Confeßion, wird gegen guten Lohn zu Kindern gesucht. Zu erfragen Schwalbacherstraße No. 12. 1841

Eine gefezte Person, welche mit Kindern umzugehen weiß und die Hausarbeit versteht, wird gegen guten Lohn gesucht. Näheres H. Burgstr. 7. 1867

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle auf den 1. April. Zu erfragen verlängerte Kirchgasse No. 12 im dritten Stock. 1885

Eine gefezte Person, welche gut kochen kann, sucht eine Stelle bei einer stillen Familie und kann gleich eintreten. Näheres Saalgasse No. 10. 1886

Ein solides Dienstmädchen, welches in allen Hausarbeiten erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt, kann bis zum 1. April eintreten bei Ferd. Miller, Kirchgasse No. 30. 1887

Ein Mädchen, der englischen Sprache mächtig, sucht eine Stelle in einem Laden oder bei einer Herrschaft und kann gleich eintreten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1888

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches im Schuhmachergeschäft gut erfahren ist und Hausarbeit verrichten kann, findet eine Stelle. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 1889

Zwei brave tüchtige Mädchen, die Eine perfekte Köchin, die Andere Haus- und Zimmermädchen, in welchen Branchen sie seither mit guten Zeugnissen conditionirten, suchen zu Ostern Stellen durch das

Commissions-Bureau von Gust. Decker,

Geisbergweg No. 21. 1890

Eine gesunde Schenkamme sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 1891

Ein Mädchen aus guter Familie, welches in allen weiblichen Arbeiten gut bewandert ist, sucht eine Stelle in einem Laden oder in Zimmer und kann sogleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 1892

## Krankenpflege-Stellegefuch.

Ein junges bescheidenes Frauenzimmer, Norddeutsche, von guter Familie, im Kloster zur Krankenpflege herangebildet und in häuslichen Arbeiten tüchtig, sucht eine Stelle und wenn möglich, zur Unterhaltung und Pflege eines Kranken. Nähere Auskunft ertheilt Herr Karl Dellermann, Buchdrucker- und Verleger der Mainzer Zeitung in Mainz. 1843

Ein Mädchen, welches das Kleidermachen gelernt hat, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres in der Exped. 1893

Eine gute Kleidermacherin empfiehlt sich im Kleidermachen in und außer dem Hause. Wer, sagt die Exped. d. Bl. 1874

Ein braver Junge kann das Tapezire-Geschäft erlernen. Näheres Marktstraße No. 8. 1868



Ein schöner schwarzer **Wachtelhund** männlichen Geschlechts wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 1746

Steingasse 20 ist ein schwarzer **Wachtelhund** zu verkaufen. 1894

Eine **Kette** wurde gefunden und ist dieselbe gegen die Einrückungsgebühr Poststätte No. 11 in Empfang zu nehmen. 1895

Ein **Kanarienvogel** mit schwarzem Flecken am Kopfe ist entflohen. Der Ueberbringer desselben erhält in der Expedition dieses Blattes eine Belohnung. 1896

### Verloren.

Am Samstag verlor ein Bursche seinen **Geldbeutel** mit 9 fl. 58 fr. Der redliche Finder wird gebeten, denselben bei Wittwe Becker, Römerberg No. 7 abzugeben. 1897

Ein mit P. d. B. au chateau d'Attalens gezeichneter kupferner **Sundschilde** ist in der Nähe der Durhäuser verloren gegangen. Der redliche Finder wird eine Belohnung in der Krone No. 35 erhalten. 1898

### Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Dopheimerweg No. 1 C ist die Bel-Etage, 5—6 Zimmer u. enthaltend, seither von Herrn Grafen Schaffgotsch bewohnt, auf den 1. April zu vermieten. 1008

Friedrichstraße No. 14 ist Zimmer, Kabinet und Küche auf den 1. April an eine einzelne Person zu vermieten. 1899

Kirchgasse No. 23 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 1900

Kirchgasse No. 26 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1844

Kleine Schwalbacherstraße No. 1 im zweiten Stock links ist ein Logis auf den 1. Juli d. J. zu vermieten. Das Nähere ist daselbst zu erfragen. 1845

Langgasse No. 39 ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kabinet sogleich zu vermieten. 1901

Marktstraße No. 28 ist eine Wohnung in der Bel-Etage zu vermieten und sogleich zu beziehen. 531

Marktstraße No. 42 eine Stiege hoch sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 1902

Marktstraße No. 43 ist ein möblirtes Zimmer billig zu vermieten. 1520

Mezgergasse No. 6 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1815

Mezgergasse No. 27 ist eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 1816

Mezgergasse No. 32 im Hintergebäude ist ein Logis mit Werkstätte zu vermieten. 1903

Oberwebergasse No. 20 ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten, auch kann auf Verlangen die Kost verabreicht werden. 1846

Oberwebergasse No. 23 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1904

Saalgasse No. 6 sind 2 freundliche gut möblirte Zimmer zu vermieten. 69

Schwalbacherstraße No. 10 eine Stiege hoch ist ein möblirtes Zimmer sogleich oder auf 1. April zu vermieten. 1705

Steingasse 33 eine Stiege hoch ist 1 möblirtes Zimmer zu vermieten. 1905

Unterwebergasse ist ein möblirtes Zimmer und ein kleineres ohne Möbel zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 1906

Am Dopheimer Weg ist in der Bel-Etage zur „schönen Aussicht“ ein freundliches möblirtes Zimmer zu vermieten. 1907



In meinem neuerbauten Hause in der Schwalbacher Straße ist der mittlere Stock auf den 1. Juli zu vermietthen.

Anton Seib, Zimmermeister. 1908

Bei Lünchermeister Erkel in der Schwalbacher Straße ist ein Logis von 4 Zimmern, Küche mit Zubehör auf den 1. April zu vermietthen. 1909

Eine Viertelstunde von der Stadt ist ein Logis, bestehend in 3 Zimmern, 2 Kabinets, Dachkammern, Küche, Keller und Holzstall sogleich zu vermietthen. 1019

Das Mühlgebäude der Dalkmühle nebst Stallung ist zu vermietthen. Das Nähere bei W. Rücker. 1622

Es ist ein Logis von 4 Zimmern, Küche, Kammer, Keller und Garten abzugeben. Bei wem, sagt die Exped. d. Bl. 1708

Bei C. Christmann, Sonnenbergertbor, ist im dritten Stock eine Wohnung, bestehend aus vier Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör, zu vermietthen und kann im April bezogen werden. 1710

Auf den 1. April ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall, mit oder ohne Möbel an eine anständige Familie zu vermietthen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 1737

Im Eckhause der Rhein- und Wilhelmstraße ist eine hübsche Wohnung sogleich oder den 1. April zu vermietthen. Das Nähere bei

J. F. Duenfing im Kursaal. 1804

## **Zu vermietthen**

ein freundlich möblirtes Zimmer. Das Nähere in dem Laden des Frauenvereins. 1818

## **Ein Familien-Geheimniß.**

Aus den Papieren eines Arztes.

Aus dem Englischen bearbeitet von L. N.

Fortsetzung aus No. 51.

Wieder war ich daran meiner Leidenschaft Worte zu geben, aber die erhaltene Lektion hielt mich zurück und ich verschloß sie in meinem Herzen. Beim Abschied gab sie mir ein kleines Packetchen, bat mich aber, es erst nach meiner Abreise zu öffnen. Es enthielt eine Haarlocke von ihr, die Du, Caleb, zufälliger Weise habest. Was anders konnte ich denken, als daß sie mich liebte? Und so reiste ich ab mit einem Herzen voll Liebe, sie als mein zukünftiges Weib ansehend. Um diese Zeit war sie, wie ich leider zu spät erfuhr, schon die Verlobte Philipp's.

Während meiner ganzen Reise, während einsamer Nachtwachen, während Sturm und Sonnenschein — bis zu jenem furchtbaren Austritt, der mich wochenlang auf das Krankenlager warf — stets wohnte ihr Bild in meinem Herzen. Nachdem ich wieder heim kam, entehrt für immer, wie ich dachte, da kämpfte ich einen harten Kampf mit meiner Leidenschaft, ich wollte sie ausreißen aus meiner Brust, und sie niemals wiedersehen. Aber ich hatte nicht Kraft genug, mein Vorhaben durchzuführen. Ich hatte von Frauen gehört und gelesen, deren Liebe größer als alle Mißgeschicke der Welt wären, die selbst die Verachtung der Welt nicht scheuten, um den geliebten Mann glücklich zu machen. Und konnte Olive nicht so ein Weib sein? Ihr seht, wie selbstüchtig und schwach meine Gedanken waren. Gebeugt an Körper und Geist; innerlich im steten Kampf mit zwei Leidenschaften, mit dem Durst nach Rache, und der Furcht, von dem geliebten Weibe verworfen



zu werden, fühlte ich das Annähern meines alten Feindes, des Dämons des Wahnsinns; die ganze Kraft meines Willens, die ganze Stärke meiner Vernunft mußte ich in manchen Stunden aufbieten, um ihn nicht von Neuem auftauchen zu lassen. Und doch fühlte ich mehr und mehr, wie er sich meiner bemächtigte, und — ich zitterte. Ich mußte aber auch, daß nur Eins in der Welt mich retten könnte, die Versicherung geliebt zu sein. So suchte ich denn eines Nachmittags Olive auf. Ich erzählte ihr, nach einem Plan, den ich mir vorher entworfen, von meiner Liebe, aber nicht von meiner Schande. Das Letztere wollte ich ihr später mittheilen, sie ließ mir jedoch keine Gelegenheit dazu. Ehe ich noch ein Duzend Worte hervorgebracht, schnitt sie meine Erklärung dadurch ab, daß sie bereits verlobt, und sich in der Kürze verheirathen werde; daß Alles, was früher zwischen uns vorgefallen, nur aus Freundschaft entstanden sei; daß sie über mein Mißverstehen sich nicht genug erstaunen könne; daß sie mir mehr Verstand zugetraut hätte, als sie sähe, daß ich besäße. Alles das sagte sie mir in kalt gemessenen Sätzen, mit einem herzlosen Lächeln des Triumphes auf dem Gesicht, welches mich noch wahnsinniger als ihre Worte machte. Ich fühlte, daß ich meiner nicht mehr Herr war, und verließ sie deshalb schnell, ohne geantwortet zu haben.

Was seitdem mit mir vorging, lebt in meiner Erinnerung nur wie Bruchstücke eines qualvollen Traumes. Rache — das war der einzige in mir wohnende Gedanke. Durch einen geistigen Proceß, welchen ich mir nicht erklären kann, waren der Capitän, der mich entehrt, und der Rival meiner Liebe, in meinen Gedanken in eine Individualität verwandelt, und diese mußte ich tödten. Diese Momente erscheinen mir so verwirrt, so zerrissen, daß ich sie nicht ohne Anstrengung zurückrufen kann. Mit dem Scharfblick eines Wahnsinnigen sah ich, daß mir Caleb mißtraute, daß er mich bewachte. Ich lachte innerlich darüber und schaffte ihn mir auf eine listige Weise vom Halse. Das Nächste war, mich hinter dem Weidengesträuch zu verbergen und die Verlobten zu erwarten, obgleich ich mir nicht Rechenschaft geben kann, warum ich glaubte, daß sie hier vorbei kommen würden. Es war dunkel, nur ein blaßes Mondlicht ließ die nächsten Gegenstände erkennen. Ich sah die Beiden sich dem Gebüsch nähern, ich sah eine lange dunkle Gestalt, jedenfalls mein Feind, und sah eine schwach erhebende Gestalt, mein verlorenes Liebchen. Ich hörte, wie sie sich Worte der Liebe zuflüsterten, sah, wie er sich, um sie zu küssen, beugte. Ein loderndes Feuer flackerte in diesem Augenblick durch mein Gehirn, und von da an ist jede Spur der Erinnerung erloschen. Eine furchtbare Dede, die wochenlang wähnte, folgte; mehr weiß ich nicht, als daß ich mich eines Tages auf einem fremden Bett fand und zwei mir unbekannte Augen mich mitleidig ansahen. Ich bin fertig. Ach, Vater, hast Du kein Wort des Trostes für mich? Sag mir, ist mir verziehen?" Ich rufe Euch alle zu Zeugen an", sagte mein Vater, sich zu mir wendend. Ihr seht, wie er gelitten hat, Philipp's Stimme spricht in diesem Augenblick durch mich und erklärt ihn unschuldig. O mein Weib, meine Kinder! schließt ihn in Eurer Arme, drückt ihn an Euer Herz, er ist so schuldlos an dem Verbrechen des Mordes wie an dem Tag, da er geboren ward!"

Meine Feder kann nicht weiter. Die letzten Worte eines Vaters sind heilig, und schwer ist es, sie zu erzählen. Denselben Morgen um zehn Uhr starb er, seinen Arm zärtlich um des Wanderers Hals geschlungen. (Fortf. f.)

**Wiesbadener Theater.**  
Heute Dienstag den 15. März: **Martha** oder **der Markt zu Richmond**, Oper in 4 Abtheilungen vom W. Friedrich. Musik von Friedrich v. Flotow.  
Der Fert ist in den Buchhandlungen von L. Schellenberg und W. Roth für 12 kr. zu haben.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von L. Schellenberg.